

Sächsische Volkszeitung

Geschäftsstelle und Redaktions: Dresden, H. 16, Holbeinstraße 48

Bezugspreise: Ausgabe A mit Illustr. Beilage vierzehntägig 3,20 M.

Kriegern: Ausnahme von Beschäftigung bis 10 Uhr von Familienangehörigen bis 11 Uhr vorm.

Einziges katholisches Tageszeitung im Königreich Sachsen. Organ der Zentrumsparthei.

Ausgabe A mit illustrierter Unterhaltungsbeilage und relig. Wochenbeilage Feierabend. Ausgabe B nur mit der Wochenbeilage.

Zur Lage

Die schweren Kämpfe bei Cambrai dauern an. Der deutsche Gegenangriff hatte am Freitag den erwünschten großen Erfolg und die am Sonnabend von den Engländern unternommenen Gegenangriffe scheiterten restlos, wobei die Feinde ungeheure blutige Verluste erlitten.

Es war aber offenkundig, daß der britische Feldzugsplan den Besitz von vier Städten im Jahre 1917 zu erringen suchte. Es sind dies die Städte Cambrai, Douai, Lille und die belgische Stadt Roulers. Nicht eine dieser vier Städte ist von den Engländern bis jetzt erobert worden.

Eben deshalb verlegt aber die britische Heeresleitung ihre Angriffsrichtung von der flandrischen Front nach einer anderen, wo die Terrainverhältnisse ihr günstiger zu sein scheinen. Und das ist gegenwärtig eben die Gegend von Cambrai.

Das Neueste vom Tage

(Amtlich. W. L. B.) Großes Hauptquartier, den 3. Dezember 1917.

Westlicher Kriegsschauplatz

Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht: Nach heftigem Trommelsturm bei mondheiler Nacht griff der Engländer gestern früh mit starken Kräften unsere Stellungen bei und nördlich von Paschendaele an.

Auf dem Kampfelde bei Cambrai war tagsüber nur in wenigen Abschnitten die Feuerstärke lebhaft. Am Abend griff der Feind nach starker Feuersteigerung zwischen Inchy und Bourlon an. In heftigen Nachkämpfen wurde er abgewiesen.

Die Zahl der seit dem 30. 11. gemachten Gefangenen hat sich auf 6000, die Beute an Geschützen auf 100 erhöht.

Seeresgruppe deutscher Kronprinz

In den Argonnen wurden in erfolgreichen Unternehmungen Gefangene eingebracht.

Die lebhafteste feindliche Tätigkeit im Thanner-Tal und im Sundgau hält an.

In den letzten drei Tagen verloren unsere Gegner im Luftkampf und durch Abschuss von der Erde 27 Flugzeuge und zwei Fesselballone.

Ostlicher Kriegsschauplatz

In zahlreichen Abschnitten der russischen Front ist von Division zu Division örtlich Waffenruhe vereinbart worden. Mit einer russischen Armee im Gebiete von Brilip bis südlich der Ripa und mit mehreren russischen Generalkommandos wurde Waffenstillstand abgeschlossen.

Keine größeren Kampfhandlungen.

Nichts Neues.

Der Generalquartiermeister: Ludendorff.

Amtlich. Am 26. November hatte der Volkskommissar für Kriegs- und Marineangelegenheiten und Stabskommandierende der russischen Armeeen Herr Krilenko durch Parlamentäre anfragen lassen, ob der deutsche Oberbefehlshaber zu sofortigen Waffenstillstandsverhandlungen bereit sei.

34 000 Tonnen versenkt.

Berlin, 2. Dezember. (Amtlich.) Neue U-Boots-erfolge im Mittelmeer. Ein Dampfer mit über 34000 Bruttoregistertonnen. Die Mehrzahl der Dampfer wurde im westlichen Mittelmeer aus nach Osten bestimmten stark gesicherten Geleitzügen herausgeschossen, einige davon im Nachtangriff.

Unter den vernichteten Schiffen befanden sich die bewaffneten englischen Dampfer „Trowbridge“ (3712 Ton.), „Margam Abbey“ (4367 Ton.), „Amberton“ (4556 Ton.), „Antacus“ (3061 Ton.), die bewaffneten französischen Dampfer „Mousoul“ (3135 Ton.), „Mara-Fraissinet“ (3060 Ton.), die italienischen Dampfer „Senegal“ (848 Ton.) und „Commendatore Carlo Bruno“ (813 Ton.).

An den erzielten Erfolgen hat Kapitänleutnant Otto Schulze hervorragenden Anteil.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

mittel beiderseits der Straße Bapaume—Cambrai ein. Der Gewinn, den er in den letzten Tagen daselbst gemacht hat, ist ein recht geringer. Zwischen dem Wald von Savreucourt und Mimilly sind es etwa 6 Kilometer, an der oben erwähnten Straße Bapaume—Cambrai oder nicht einmal soviel.

Nun haben wir am Sonnabend bereits gemeldet, daß die deutsche Oberste Heeresleitung einen erfolgreichen Gegenstoß angezettelt habe. 4000 Engländer wurden dabei gefangen, und es wurde der Raum zurückerobert, der den Engländern erst nach langem Ringen und unter den furchtlichsten Verlusten in die Hände gefallen war.

Hindenburg und Ludendorff über Kriegslage und Waffenstillstand

Wien, 2. Dezember. Die „Neue Freie Presse“ veröffentlicht einen Bericht über ein Gespräch ihres Berliner Korrespondenten bei Generalfeldmarschall von Hindenburg und General Ludendorff im Hauptquartier.

„Es steht alles gut“, beginnt Hindenburg das Gespräch. Ludendorff bekräftigt, daß die Kriegslage zu großer Zuversicht berechtige.

„Ueberwintern müssen wir freilich“, fährt Hindenburg fort, „und einige Anstrengungen werden wir wohl noch machen müssen, wir sowohl wie unsere Verbündeten. Je mehr sich der Krieg dem Ende nähert, um so weniger dürfen wir ihn lassen.“

Ludendorff fügt hinzu: „Den Termin eines Friedens können wir nicht bestimmen, kein Heerführer kann das. Nur ein können wir mit Bestimmtheit versichern: Der Krieg wird nicht remis abgebrochen werden. Er wird für uns glänzend enden.“

„Den Anfang“, fährt Ludendorff fort, „scheinen die Russen machen zu wollen. Den Waffenstillstand mit Rußland können wir jederzeit schließen, sobald wir die Sicherheit der Einheit in der russischen Regierung haben. Die Frage eines allgemeinen Waffenstillstandes wird schwierig sein. Ich will nur die eine Frage herausgreifen: Sollen sich während eines allgemeinen Waffenstillstandes unsere Unterseeboote jeder Kampfhandlung enthalten, während die Handelsschiffe nach England, Frankreich und Italien fahren und die Lage der Gegner verbessern, während wir keine Zufuhr erhalten? Ein Waffenstillstand von drei Monaten, von dem oft gesprochen wird, ist reichlich lang. In dieser Zeit kann sich in den feindlichen Ländern vieles zu unserem Schaden verändern.“

„Wir verteidigen uns dort und wir verteidigen uns mit Erfolg. Allerdings ist es eine elastische Verteidigung, die wir dort anwenden, sobald wir uns nicht an jedes Stückchen Boden festklammern. Die Feinde mögen sich noch so vieler Siege rühmen, nach Belgien oben an den Rhein kommen sie niemals!“





Die Hand

Roman von Reinhold Ortman.

(55. Fortsetzung.)

Sie ging hinaus, und mit einem mitleidigen Ausdruck sah ihr Traute nach. Dann aber nahm sie noch einmal das Zeitungsgelbblatt zur Hand, in dem sie vor dem Eintritt des Mädchens gelesen hatte. Und aufmerksam, Wort für Wort, las sie den Bericht, der unter der Rubrik „Bermischtes“ durch einen großen Druck hervorgehoben war:

„Zu der Verhaftung des Bankdiebes Stefan Scheffranek, über die wir in unserem gestrigen Abendblatte nur kurz berichten konnten, erfahren wir noch: Der glückliche Jang ist in der Hauptstadt einen russischen Detektiv zu verdanken, der sich im Dienste der bestohlenen Gesellschaft dem Flüchtigen an die Fersen gefestigt hatte. Scheffranek hat bereits ein umfassendes Geständnis abgelegt. Danach sei er bei der „Südrussischen Maschinenbaugesellschaft“ von vornherein nur in der Hoffnung eingetreten, die Möglichkeit zu einem „großen Coup“ zu finden. Durch Zufall habe er den ehemaligen Buchhalter Franz Weiersdorf kennen gelernt, der wenige Monate vor Scheffraneks Eintritt entlassen worden war. Dieser sei ihm mit Rat und Tat zur Hilfe gewesen, und ihm auch hätte er an dem fraglichen Sonnabend gleich nach dem Verlassen des Geschäftsgeländes den größten Teil der Beute ausgehändigt. Sie hätten verabredet, sich in Petersburg zu treffen; für den wahrscheinlichen Fall, daß Scheffranek verhaftet werden sollte, sollte Weiersdorf das Geld für ihn in Verwahrung behalten und sich selbst einen gewissen Prozentsatz davon für seine „Mühe“ nehmen. Weiersdorf jedoch, der ihn wohl unschuldig gemacht glaubte, wollte ihn um die ganze Summe bringen. Nur durch einen Zufall sei es ihm überhaupt gelungen, den Berliner Aufenthalt des Spießgesellen auffindig zu machen, nachdem er wochenlang nach ihm vergebens gesucht habe. Er hörte sich unter gebotenen Vorstandsmaßnahmen mit ihm in Verbindung gesetzt; Weiersdorf habe

ihm jedwede Schwierigkeiten gemacht und noch immer den Löwenanteil für sich beansprucht. In der Nacht, in der die Verhaftungen zu einem Ende geführt werden sollten, sei er dann unter allerlei merkwürdigen Umständen gestorben. Wie das Geld, das sich unzweifelhaft in dem Besitz des Verstorbenen befand, jetzt in den Briefkästen des Polizeipräsidenten gelange, ist noch immer völlig unaufgeklärt. In die dunkle Angelegenheit ist auch ein den akademischen Kreisen angehöriger Herr Doktor R. verwickelt, der die Nacht, in der Weiersdorf starb, in dessen Wohnung verbrachte. Doktor R., der Sohn eines hohen Regierungsbeamten ist gestern nachmittag bereits vernommen worden; zu irgend einem positiven Ergebnis jedoch haben nach unseren Informationen keine Aussagen bisher noch nicht geführt.“

Ein leises Klopfen an der Tür veranlaßte sie, das Blatt zusammenzufalten und in ihren bereitgestellten Koffer zu schieben. Dann erst rief sie „Dreier!“; aber ihre Stirn umwölkte sich, als mit dem fertig angekleideten Dienstmädchen zugleich Fräulein Lissy ebenfalls über die Schwelle trat. Auch die Gesellschaftlerin schien ungewöhnlich unsicher und bedrückt, und Trautes Haltung diente gewiß nicht dazu, sie zu ermuntern.

„Du willst ausgehen?“ fragte sie mit einem schlecht gelungenen Versuch, einen harmlos unbefangenen Ton anzuschlagen. „Jetzt — vor dem Frühstück?“

„Ja. — Ich habe einige Besorgungen, die sich nicht aufschreiben lassen. Du wirst die Freundlichkeit haben, mich bei meinem Vater zu entschuldigen.“

Mit einer unruhigen Bewegung strich sich Lissy die wirren Locken aus der Stirn.

„Und du wünschst nicht, daß ich dich begleite?“

Traute, die unterdessen ihren Schleier vorgebunden hatte, blieb unverändert ernst und zurückhaltend.

„Nein — es ist nicht notwendig. Und es geht wohl nicht gut, daß wir uns beide entfernen. — Kommen Sie, Hilse — ich möchte, daß wir bald zurückkommen.“

Es war augenscheinlich, daß die schöne Gesellschaftlerin noch irgendeine Frage auf den Lippen hatte. Ob es nun

aber Trautes ablehnende Haltung war, die sie einschüchelte, oder die Gegenwart der Jose — jedenfalls sprach sie es nicht aus. Mit einigen kurzen Worten, die die gewohnte Herzlichkeit ganz und gar entbehrten, verabschiedeten sich die beiden Mädchen voneinander, und Lissy stand noch immer neben der Tür, als man sie längst allein gelassen hatte.

Ein schwerer Kampf schien es zu sein, der sich in ihrem Innern abspielte. Sie machte ein paar unsichere Schritte auf Trautes Schreibtisch zu, aber sie mußte sich dann doch eines anderen befassen. Langsam, mit schleppenden Bewegungen, als hätte sie all ihre Elastizität verloren, ging sie in ihr eigenes Zimmer hinüber. Und mit einem so verlorenen Blick sah sie sich dort um, als würde es ihr schwer, ihre Gedanken zu sammeln.

Endlich aber warf sie mit einer trotzig herausfordernden Bewegung den Kopf in den Nacken, und nun schien eine hastige Eilefertigkeit an die Stelle ihrer bisherigen Unentschlossenheit zu treten. Sie öffnete mit ihren Schließeln die sämtlichen Behälter ihres Zimmers, und, auf den Boden knieend, begann sie, ein Wäschestück nach dem anderen aus der Kommode zu nehmen und in den herbeigeschleppten großen Koffer zu packen. —

Der Landgerichtsrat Schwanger neigte zu artigem Gruß den Kopf, als der Gerichtsbienner die Tochter des ihm dem Roman nach wohlbekannten Finanzmannes in das Zimmer führte. Und mit einer einladenden Bewegung deutete er auf den bereitgestellten Stuhl.

„Bitte — wollen Sie Platz nehmen!“ sagte er höflich. „Darf ich wissen, was Sie zu mir führt?“

Auch vor dem weißhaarigen Beamten verlor Traute Faltensbann ihre ruhige Haltung nicht für einen Augenblick. Sie war sehr bleich, aber eine feste Entschlossenheit leuchtete in ihren schönen klaren Augen.

„Man hat mir gesagt, daß Sie die Untersuchung gegen den verhafteten Scheffranek führen,“ sagte sie leise. „Und ich bin gekommen, in dieser Sache eine Aussage zu machen.“

(Fortsetzung folgt.)

Dresdener Lehranstalt für Musik

Direktor: Organist Paul Walde. Formel Dresden-Neustadt Molanckthonsstraße 25. Fachschule für alle Zweige der Tonkunst für Beruf und Haus. Versuchs- und Ausbildungsschule (Grund-, Mittel-, Oberstufe). Aufnahme von Musikschülern und Volksschülern für Klavier, Orgel, Harmonium, Streich- und Blasinstrumente, Gesang; Laute, Mandoline u. s. w. Theorie, Zusammenspiel, Musikgeschichte, Dirigierlehre, Kirchenmusik; Schüler-Orchester- und Chorklassen; Musikwissenschaftliche Vorträge, Komponisten-Abende, Schüler-Vortragsstunden und öffentl. Auftritte; Eintritt jederzeit; Anmeldegn. wochentags 5-7 Uhr.

Typians Thalia Theater! Opern, Komödien, Schauspiele. Nächtl. 4 Uhr kl. Preise. Kind. Hälfte! Donnerstag Damenkaffee. Vorkaufskarten wochentags u. Sonntags nachm. gültig.

Damenhüte, eigenes Fabrikat, in Velour, Samt und Filz sehr preiswert. Umarbeiten schnell und billigst. Trauerhüte stets vorrätig. Pillnigerstr. 19 Hutfabrik, Pillnigerstr. 19. NB. Bitte meine beiden Schaufenster zu beachten.

Schirme in großer Auswahl. Reparaturen u. Bezüge binnen 2 Stunden. Dresden, Wettiner Str. 2, 2. Haus v. Postplatz rechts im Hotel Edelweiß. Marie Schedlbauer.

Für den Weihnachtstisch empfehlen wir als praktisches und billiges Geschenk: St. Benno-Kalender 1918. Kart. Nr. 1.-, franco Zusendung Nr. 1.20. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen. Saxonia-Buchdruckerei G. m. b. H. Dresden-A. 16, Holbeinstraße 46.

Wochenspielfplan der Theater in Dresden vom 3. bis 10. Dezember. Zentral-Theater. Von Montag den 3. bis mit Sonnabend den 8. täglich abends 8 Uhr: Ranon. Sonnabend: Der liebe Bauer (1/4). Sonntag: Der liebe Augustin (1/4). Abends und Montag: Ranon. (8). Refidenz-Theater. Von Montag den 3 bis mit Sonnabend abends (1/8) Die Labentomte. Sonntag: Die tolle Komie. (1/4). Abends und Montag: Die Labentomte (1/8). Albert-Theater. Montag: Biefelchen (8). Erdgeist (1/8). Dienstag: Frühlings Erwachen (1/8). Mittwoch: Schneewittchen (8). Erdgeist (1/8). Donnerstag: Liebe (1/8). Freitag: Hamlet (1/8). Sonnabend: Schneewittchen (8). Der Weidenkrieger (1/8). Sonntag: Schneewittchen (8). Im weißen Röhl (1/8). Montag: Erdgeist (1/8).

Katholisches, fleißiges, braves Mädchen wird für 1. Januar in Haushalt gesucht. Frau Kaufmann Steizer, Ebersbach i. S.

Geistlicher f. sonn. ruh. möbl. Zimmer m. gut. Verpf. mögl. elektr. B. u. Bad i. nur best. Hause. Ruh. gef. Lage bevorzugt. Angeb. mit Preis unter J. C. 4129 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Möbeltransporte übernehme nach und von beliebigen Plätzen. Mißbewährtes Badew-Perional. Sol. Preise. J. H. Broermann, Großenhain i. Sa. Fernspr. Nr. 49. Gegründet 1877.

Königl. Sächsische Landeslotterie. Im günstigsten Falle Mark 800 000. Hauptgewinne Mark: 500 000, 300 000, 200 000, 150 000, 100 000. Ziehung 1. Klasse 5. u. 6. Dezbr. 1917. Lose empfiehlt und versendet Adolph Hessel Kgl. S. Staatslotterie-Einnahme DRESDEN, a. d. Kreuzkirche 1.

Verlobungs-Verählungskarten. Belegt schnell u. preiswert. Saxonia-Buchdruckerei G. m. b. H. Dresden-A., Holbeinstraße 46.

Die Drogenhandlung v. Hermann Roth Dresden, Altmarkt 5 empfiehlt alle in ihr Fach ein schlagende Artikel. Stempel jeder Art liefert bill. und prompt Saxonia-Buchdruckerei.

Geschäfts-Anzeiger

Dresden Briefordner-Fabrik Cito und Buchbinderei Dresden-A. 1. J. Brendel, Fernspr. 26812 empfiehlt sich zur Anfertigung aller Buchbindarbeiten.

Buchdruckerei Saxonia-Buchdruckerei G. m. b. H. Dresden-A. 16, Holbeinstraße 46. Fernsprecher 21 366. Anfertigung aller Drucksachen für den Bedarf von Behörden, Geschäften und Familien. — Prompte Bedienung. — Zivile Preise. — Spezialität: Prospekte in Massenauflagen, Kataloge, Qualitätsdrucke.

Blumen- und Pflanzenhandlung Marg. Schuster, Krenkelstr. 24, Fernspr. 22 485. Anfertigung aller Bindereien und Dekorationen.

Gardinenwäscherei Dipl.-Ing. Richard Stein, Dresden-Neustadt, Bischofsweg 102. Telephon 21 901.

Gold- und Silberwaren Fernsprecher 18178. Reiche Auswahl — Reparatur und Neuarbeiten Theodor Scholtze, Schloßstraße 5a.

Hüte stets Neuheiten jeder Schirmo Müten Art u. Stöcke Heinrich Padberg, Luisenstr. 70. Fernruf 14290.

Kürschnerei Paul Klante, Dresden-A., Lortzingstr. 82. Neu-Anfertigung, Reparatur und Umarbeitung schnellstens und preiswert.

Malerarbeiten werden prompt und billig ausgeführt. B. Persich, Malermeister, Bergmannstraße 11. Fernspr. 18066.

Schneidermeister Hermann Göbel Neumarkt 8 II, a. d. Frauenkirche.

Waschanstalt Dipl.-Ing. Richard Stein. Lieferung auch nach Gewichtsberechnung. Dresden-Neustadt, Bischofsweg 102. Telephon 21 901.

Bautzen Schmidt & Gottschalk Theatergasse 6 Ecke Schulstraße. Einlösung sämtl. Zinsscheine 14 Tage vor Fälligkeit. An- u. Verkauf von Staatspapieren, Pfändbriefen usw. Verzinsung von Einlagegeldern auf Buch bei täglicher Abhebung, ein- u. monatlicher Kündigung je nach Vereinbarung zu günstigsten Bedingungen. — Scheckverkehr. Diskontierung guter realer Geschäftswechsel. — Stahlpanzerfächer-Vermietung.

Handschuhmacher u. Bandagist Josef Rothe Kornmarkt-Ecke, am Theater.

Klapphüte, Zylinderhüte Haarhüte, Wollhüte, Jagdhüte, Mützen. Filzwaren. Pantoffeln u. Filzschuhe. Reparaturen billigst. Paul Ulbrich, Schulstraße 11.

Chemnitz Hochfeuerfestes Ton-Kochgeschirr. Große Auswahl. Billige Preise. Peter Weiland, Ecke der Hain- und Stiftstrasse neben dem Postamt 4.

Leipzig Buchbinderei von Franz Harms. Firma B. Mayborth Lindenstr. 14 Tel. 18715. Wohn. Seitenstr. 2 B. Anfertigung all. Art. Bucheinbände schnell u. billig.

Kirchenmalerei Heinrich Hinrichs.

Bernhard Zuckschwerdt Dresden Schloßstraße 5b Gegründet 1862. Zigaretten.